

anschliessenden Lage von dünnwandigem Holzparenchym. Das Phloem ist meist kleiner als das Xylem und setzt sich zusammen aus dünnwandigen Cambiformzellen und wenigen Siebröhren. Ein bemerkenswerther Unterschied in der Blattanatomie der drei untersuchten *Anigosanthus*-Arten ist nicht vorhanden.

(Fortsetzung folgt.)

Staubblattvorreife und Fruchtblattvorreife.

Von
Dr. Paul Knuth.

Mehrfach ist es im „Bot. Centralbl.“ zur Sprache gekommen, ob es nothwendig, wünschenswerth oder verwerflich sei, für die Ausdrücke Protandrie (Proterandrie) und Protogynie (Proterogynie) deutsche Bezeichnungen einzuführen.*) Ich halte dies nach meinen Erfahrungen, trotz des Widerspruches von O. Kirchner, in Schulen für nothwendig. Gerade auf denjenigen Mittelschulen, auf welchen kein Griechisch getrieben wird, also den Real-Gymnasien, Ober-Realschulen etc., d. h. allen Realanstalten, wird ja den Naturwissenschaften, insbesondere auch der Botanik, eine grössere Aufmerksamkeit geschenkt, als auf den Gymnasien. Die Schüler werden mit den Erscheinungen der Dichogamie bald bekannt gemacht und bringen denselben fast ausnahmslos ein grosses Interesse entgegen. Gegen die Ausdrücke Protandrie und Protogynie verhalten sie sich ablehnend; sie haben für dieselben durchaus kein Verständniss, sondern dies sind ihnen nur zwei neue und sehr schwere Vokabeln, mit denen sie ihr ohnehin schon stark in Anspruch genommenes Gedächtniss noch mehr belasten müssen. Haben sie sich die beiden schwer zu behaltenden Wörter endlich eingepägt, so findet dann immer noch eine fortwährende Verwechslung derselben statt, weil sie die Ableitung dieser Vokabeln wieder vergessen, so dass es viel Zeit und Mühe — die anderweitig viel besser verwendet werden können — kostet, diese Fremdausdrücke zu befestigen.

Ich habe daher, zunächst für meinen Privatgebrauch, ein Paar deutsche Ausdrücke eingeführt, welche mir allen Anforderungen zu genügen scheinen, nämlich Staubblattvorreife und Fruchtblattvorreife. Sie sind mit den ursprünglichen griechischen Wörtern insofern völlig gleichbedeutend, als sie nicht nur das frühere Aufspringen der Antheren, bezügl. die frühere Empfängnissfähigkeit der Narbe ausdrücken, sondern besagen, dass Andröceum bezw. Gynäceum den Höhepunkt ihrer Entwicklung in der Blüte erreicht haben, wofür das Oeffnen der Staubbeutel bezw. das Hervortreten der Narbenpapillen nur die äusseren Anzeichen sind.

*) Vergl. E. Nickel, Ueber Narbenvorreife. (Bd. IL. p. 10 u. 11); O. Kirchner, Protogynisch oder narbenvorreif? (A. a. O., p. 168—171); E. Nickel, Weitere Bemerkungen über Narbenvorreife. (A. a. O., p. 394 und 395.)

Daher möchte ich diese Ausdrücke für Schulen vorschlagen, während selbstredend Protandrie und Protogynie für den wissenschaftlichen Botaniker und als internationale Ausdrücke bestehen bleiben.

Kiel, im August 1892.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Hofmeister, F., Ein Apparat für Massenfärbung von Deckglastrockenpräparaten. (Fortschritte der Medicin. 1892. No. 14. p. 531—536.)

Lewy, Benno, Anisöl als Einbettungsmittel beim Gebrauche des Gefrier-Mikrotoms. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XII. 1892. No. 16. p. 554—556.)

Botanische Gärten und Institute.

Fletcher, J., The educational value of botanic gardens. (Ottawa Naturalist. Vol. V. 1892. p. 105—113.)

Sammlungen.

Plantae Schlechterianae.

Es ist dem Unterzeichneten gelungen, den in der Kap-Kolonie ansässigen deutschen Gärtner Schlechter für die Herausgabe von südafrikanischen Pflanzensammlungen (Phanerogamen und Gefässkryptogamen) zu interessiren und mit dem Genannten ein bezüglisches Uebereinkommen zu treffen. Die einzelnen Centurien sollen in regelmässigen Zwischenräumen vertheilt werden; die Bestimmung des Materials übernimmt der Unterzeichnete im Verein mit verschiedenen Monographen. Sämmtliche noch vor Ende des laufenden Jahres zur Austheilung gelangenden ersten 600, ev. auch 1000 Nummern stammen aus der Südwest-Ecke der Kolonie, sind gut aufgelegt und tadellos getrocknet.

Schlechter hat sich nun in Uebereinstimmung mit mir nach den nordöstlichen Districten der Kolonie begeben und wird nächstes Jahr an die botanische Exploration der Transvaal etc. schreiten. Bei regelmässiger und noch vor Ende dieses Jahres zugesicherter Abnahme der zur Vertheilung gelangenden ersten 6 Centurien stellt sich der Einzelpreis sowohl dieser als der nächstes Jahr auszugebenden auf 28 Mark. Dieser Betrag ist jeweilen nach Empfang einer Centurie zu entrichten. Auf Wunsch werden auch einzelne Centurien umgetauscht gegen Collectionen anderer Provenienz,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Knuth Paul

Artikel/Article: [Staubblattvorreife und Fruchtblattvorreife. 217-218](#)